

Neue Regeln im Zahlungsverkehr: SEPA Direct Debit erfolgreich gestartet

Utl.: Künftig grenzüberschreitende Einzüge und Lastschriften von einem Konto aus – laufende Information für Konsumenten und Wirtschaft

Wien 12. November 2009 – Seit 1992 profitieren Bürger und Unternehmen vom europäischen Binnenmarkt. In den Jahren 1999 und 2002 wurden mit der erfolgreichen Einführung des Euro als Buch- und Bargeld weitere Meilensteine in der europäischen Integration gesetzt. Als logische Konsequenz wird nun auch der bislang stark fragmentierte elektronische Zahlungsverkehr harmonisiert. Ziel ist die Schaffung eines einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes (Single Euro Payments Area - SEPA) in insgesamt 32 europäischen Ländern. Der Zahlungsverkehr wird durch SEPA schneller, einfacher, sicherer und bringt Vorteile sowohl für Firmen- als auch für Privatkunden.

Mit Anfang November wurde ein weiterer Schritt zur Umsetzung von SEPA verwirklicht: Mit dem neuen Verfahren „SEPA Direct Debit“ werden Lastschriften und Abbuchungsaufträge von jedem Konto in einem SEPA-Teilnehmerland möglich, innerösterreichisch und grenzüberschreitend, erläutert Dr. Stefan **Augustin**, Direktor der Hauptabteilung Hauptkasse und Zahlungsverkehr in der OeNB: „Das bringt Verbesserungen für Personen mit Wohnsitzen in mehreren Ländern, für Studierende bei längeren Auslandsaufenthalten und bei jedem Zeitschriftenabonnement bei einem ausländischen Verlag. Außerdem kann man einen Fälligkeitstermin vereinbaren und so seine Zahlungen besser planen.“

Bereits seit Anfang des Vorjahres steht der SEPA Credit Transfer als einheitliches elektronisches Überweisungsverfahren zur Verfügung. Ebenfalls im Vorjahr begann der Umstellungsprozess auf die SEPA-fähige Zahlungsanweisung, die in den nächsten Jahren die bisherigen Überweisungsformulare sukzessive ablösen wird.

Auf Basis der zwei „Kern-Produkte“ SEPA Überweisung und SEPA Lastschrift sollen – wie von EZB-Direktoriumsmitglied Gertrude Tumpel-Gugerell betont wurde – in den nächsten Monaten neue, innovative Zahlungsverkehrsprodukte entwickelt werden, welche sowohl Online-Zahlungslösungen als auch das Zahlen mittels Handy umfassen.

Mit der Umsetzung der EU-Zahlungsdienste-Richtlinie in Österreich durch das Zahlungsdienstegesetz (ZaDiG) gelten seit 1. November weitere neue Regeln im Zahlungsverkehr, erklärt Dr. Herbert **Pichler**, Geschäftsführer der Bundessparte Bank und Versicherung der WKÖ: „Für die Kunden bringt das wichtige Verbesserungen wie taggleiche Wertstellung, raschere Überweisungen, mehr Information und Transparenz und schließlich den ‚SEPA Direct Debit‘ als eines neues elektronisches Lastschriftverfahren. Die österreichischen Banken liegen bei der Vorbereitung und der Umstellung auf die neuen Zahlungsverkehrsinstrumente in der

europäischen Spitzengruppe. Für den Erfolg ist auch die zügige Umstellung der öffentlichen Stellen auf die neuen SEPA-Verfahren nötig, damit rasch die notwendigen Transaktionsvolumina sichergestellt sind und eine kritische Masse erreicht werden kann, wie dies zugesagt wurde.“

SEPA-Information für Konsumenten: SEPA-Video im Internet

Um den Konsumenten die Vorteile des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums näher zu bringen, sowie die Verwendung der international gültigen Kontonummer IBAN und der weltweit gültigen Bankleitzahl BIC zu erläutern, hat das Austrian Payments Council ein Video gestaltet, das via www.austrianpaymentscouncil.at sowie auf den Webseiten der Kreditinstitute und der OeNB abrufbar ist. „So kann man sich rasch und kompakt über die wichtigsten Schritte der Umstellung informieren, welchen Nutzen die Kunden haben und welche Neuerungen kommen“, erklärt Augustin.

Stakeholder-Foren zur Information der Wirtschaft

Wirtschaftskammer und Nationalbank setzen in Richtung Unternehmen und Konsumenten auf Information: Vergangene Woche fand bereits das 2. Stakeholderforum mit Vertretern wichtiger Wirtschaftsbereiche wie Handel, Versicherungswirtschaft, die Banken selbst und Konsumentenschutzorganisationen statt. Für Unternehmen, die ihre Kundendaten von Kontonummer und Bankleitzahl auf den neuen Standard IBAN und BIC umstellen möchten, bieten die österreichischen Banken als besonderen Service eine Konvertierungslösung für ausschließlich österreichische Konten an, die in dieser Form europaweit einzigartig ist.

Kontakte für Rückfragen:

Oesterreichische Nationalbank

Dr. Stefan Augustin

Tel: 01-40420-1008

E-Mail: stefan.augustin@oenb.at

Wirtschaftskammer Österreich

Dr. Herbert Pichler

Tel: 05-90 900-3131

E-Mail: bsbv@wko.at

Austrian Payments Council

Mag. Robert Reiger

Tel: 01-505 32 80-0

E-Mail: reiger@stuzza.at